

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
der
AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
(vormals: AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG),
Engelskirchen**

1. Rahmenbedingungen

Die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Mit Notarvertrag vom 16.07.2012 wurden die Unternehmen AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG und die AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH auf die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG – im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2012 - verschmolzen. Zudem wurde die Gesellschaft in AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (kurz AEB) umfirmiert.

Zur Gewährleistung eines aussagefähigen Vergleiches mit dem Vorjahr wurden in den Tabellen und auch stellenweise im Fließtext neben den entsprechenden Vorjahreswerten der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG (jetzt: AEB) auch die kumulierten Zahlen des Vorjahres angegeben. Die kumulierten Vorjahreswerte setzen sich aus den Zahlen der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG, der AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG und der AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH zusammen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegt allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,

des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. Mit der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteeinlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

2. Geschäftsverlauf 2012

In 2012 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 89.046 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 57.742 t auf den Bioabfall.

Die Arbeiten im Rahmen der Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) gingen zügig weiter und wurden zu 90 % fertiggestellt. Die neue Auffangwanne, die Hygienisierung, zusätzliche Lagertanks und die Presswasserspeicher sind komplett fertiggestellt. Bedingt durch den frühen Wintereinbruch werden die abschließenden Asphaltarbeiten erst Anfang 2013 durchgeführt.

Im Juni 2012 wurden zwei alte Blockheizkraftwerke gegen Neuaggregate getauscht. Durch die weiterentwickelte Technik stieg der elektrische Wirkungsgrad der Anlage um ca. 20%. Zudem kann nun mit der Abwärme der Motoren der Standort des Entsorgungszentrums Leppe mit Wärme versorgt werden. Die überschüssige Menge wird für den Betrieb einer Holz Trocknung eingesetzt.

Auf den drei Biomassezentren macht die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2012 konnte leicht überschritten werden.

Für den Standort des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg in Bergisch Gladbach wurde 2012 mit der Erweiterungsplanung begonnen. Im Wesentlichen soll die Infrastruktur angepasst und zwei Hallen für abfallwirtschaftliche Tätigkeiten errichtet werden. Der Betrieb der Gesamtanlage läuft entsprechend der Planung.

Im November / Dezember wurde über mehrere Wochen die Laubsammlung im Stadtgebiet Leverkusen im Auftrag der Technischen Betriebe Leverkusen AÖR reibungslos durchgeführt. Die Anzahl der Meldungen zum Wilden Müll im Stadtgebiet Leverkusen hat leicht zugenommen, während die entsorgte Abfallmenge rückläufig war.

Auf Grund saisonal erhöhten Sperrmüllaufkommens wurden im Dezember zusätzliche Fahrzeug- und Personalkapazitäten in der Sperrmüllsammlung eingesetzt.

Im Jahr 2012 konnten die Verbrennungslinien weiterhin mit hoher Verfügbarkeit betrieben werden.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 t wurden mit 231.927 t weit überschritten.

Der negative Trend bei der Fernwärmeauskopplung hat sich auf Grund der insgesamt sehr milden Witterung fortgesetzt. Der Planansatz wurde auf Grund der negativen Erfahrungen aus den Vorjahren von 138.000 MWh auf 132.000 MWh reduziert. Dieser Wert wurde mit annähernd 130.500 MWh nur noch geringfügig unterschritten. Die Preise für die Fernwärme lagen jedoch über dem Planansatz.

Der Turbogenerator befindet sich im stabilen Dauerbetrieb. In 2012 konnten insgesamt ca. 36.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden bei der Stromauskopplung die mengenmäßigen Planansätze annähernd erreicht, hier ist jedoch die Preisentwicklung extrem negativ und deutlich unter dem Planansatz.

Für die Ersatzinvestition der Kesselanlage wurde entschieden, zunächst nur die Müllbunkererweiterung weiter zu verfolgen. Die Investitionen für eine neue Kessel-

anlage wurden auf Grund der unsicheren Entwicklung auf dem Müllsektor zunächst zurückgestellt. Die Unterlagen für den Scoping-Termin wurden entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden bei der AEB 4.564 T€ (ohne Zugänge aus der Verschmelzung) an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

nachträgliche Anschaffungskosten Betriebsgebäude	16 T€
Blockheizkraftwerke	816 T€
Vergärungsanlage	225 T€
Waschanlage	87 T€
Vorschaltanlage	34 T€
Siebanlage	29 T€
Werkzeuge/Werkzeugmaschinen	33 T€
Umschlagbagger	471 T€
Sammelfahrzeuge	383 T€
Radlader	170 T€
Sammelbehälter	107 T€
Anhänger	46 T€
Kombifahrzeuge	25 T€
Pritschenwagen	22 T€
Kehrmaschinen	20 T€
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau	32 T€ 1.974 T€.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 499 T€ (Vorjahr: 324 T€) aus.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€	Vorjahreswerte kumuliert T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	42.817	17.580	43.485	-2
Aufwendungen	42.318	17.256	41.616	2
Jahresüberschuss	499	324	1.869	-73

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€	Vorjahreswerte kumuliert T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	41.337	16.905	42.334	-2
sonstige betriebliche Erträge	1.467	667	831	77
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	1	7	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	7	313	-98
Gesamt	42.817	17.580	43.485	-2

Die **Aufwendungen** ergeben sich aus folgenden Ansätzen:

	2012 in T€	2011 in T€	Vorjahreswerte kumuliert T€	<u>Veränderung</u> in %
Materialaufwand	11.357	5.287	13.614	-17
Personalaufwand	12.959	5.918	12.912	0
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.278	1.645	1.820	25
übrige Aufwendungen	14.704	4.152	13.122	12
Ertragsteuern	974	231	119	718
sonstige Steuern	46	23	29	59
Gesamt	42.318	17.256	41.616	2

3.1.1 Personalaufwand

In der Gesellschaft waren im Jahr 2012 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 254 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 139, kumuliertes Vorjahr 255)) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€	Vorjahres- werte kumuliert T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	10.161	4.617	10.141	0,20
soziale Abgaben	2.798	1.301	2.771	0,97
Gesamt	12.959	5.918	12.912	0,36

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 10.958 T€ um 9.158 T€ auf 20.111 T€ erhöht.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 4.807 T€ (davon aus der Verschmelzung 243 T€) standen Anlagenabgänge im Buchwert von 131 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 940 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 1.986 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 2.690 T€ auf 12.536 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 1.070 T€ um 6.336 T€ auf 7.406 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Übernahme des Vorratsvermögens aus der Verschmelzung bedingt.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** von 4.289 T€ auf 5.520 T€ erhöht. Dies ist bedingt durch die in 2012 erfolgte Verschmelzung. Vor dem Handelsregistereintrag haben die Gesellschafterversammlungen der ehemaligen Kommanditgesellschaften am 29. Juni 2012 beschlossen, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von insgesamt 1.867 T€ dem Gesellschafterdarlehenskonto der Kommanditistin gutzuschreiben. Ebenso am 29. Juni hat die ehemalige AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 14 T€, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 2 T€ und dem Gewinnvortrag in Höhe von insgesamt 12 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011	Vorjahreswerte	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	kumuliert	in T€	in %
			T€		
Kapitalkonto I	1.305	1.303	1.578	-275	-17
Kapitalkonto II	3.716	2.662	3.442	274	8
Gewinnvortrag	0	0	14	-14	-100
Jahresüberschuss	499	324	1.867	-1.368	-73
Gesamt	5.520	4.289	6.901	-15	-20

Die **Rückstellungen** in Höhe von 4.097 T€ setzen sich im Geschäftsjahr 2012 aus der Steuerrückstellung in Höhe von 523 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.574 T€ zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich aufgrund der Verschmelzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 von 4.790 T€ auf 10.495 T€ verändert.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 folgender Cashflow:

	2012 in T€	2011 in T€	Vorjahreswerte kumuliert T€
Jahresüberschuss	499	324	1.870
+ Abschreibungen	2.015	1.536	1.634
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.218	292	703
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-97	-57	-57
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-4.605	514	1.444
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	5.705	56	1.449
Cashflow aus laufender			
= Geschäftstätigkeit	5.735	2.665	7.043

3.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co KG liegt zum 31.12.2012 bei rd. 27 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€	Vorjahreswerte kumuliert T€
Eigenkapital	5.520	4.289	6.902
Bilanzsumme	20.111	10.958	19.512
Eigenkapitalquote in %	27,4	39,1	35,4

3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (10.729 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (7.406 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 144,9 %.

3.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 12,6 % (Vorjahr 8,2 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,2 % (Vorjahr 1,9 %).

3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2012	31.12.2011	Vorjahreswerte
	in T€	in T€	kumuliert
			T€
Eigenkapital	5.520	4.289	6.902
mittel- und langfristige Rückstellungen (Altersteilzeit)	2.101	973	1.484
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	1.761	422	422
Summe	9.382	5.684	8.808
Anlagevermögen	12.671	9.888	10.251
Anlagendeckungsgrad in %	74,0	57,5	85,9

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu 74 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2013 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2012 gerechnet. Wesentliche Einmalwirkungen sind im Jahresabschluss 2012 nicht aufgetreten.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die AEB auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch. Mit der langfristigen Anmietung eines zentral gelegenen und bereits abfallrechtlich genehmigten Standortes in der Fixheide wird in 2013 angestrebt, die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ zu verlagern. Anlaß sind zunehmende Engpässe auf dem Gelände des MHKWs durch die geplanten Standortentwicklungsmaßnahmen. Weiterhin soll eine Verbesserung der Lärm- und Geruchsbelästigungen für die Nachbarschaft herbeigeführt werden, die in den Sommermonaten gelegentlich durch die Grünschnittumladung auftritt. Der neue Standort „Fixheide“ soll anschließend mit der bestehenden Aufbereitungsanlage sukzessive entsprechend den abfallwirtschaftlichen Notwendigkeiten ausgebaut werden. Entsprechende Investitionen sind im Wirtschaftsplan 2013 vorgesehen.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant. Auf der Vergärungsanlage werden vorwiegend Ersatzinvestitionen für die seit 1998 in Betrieb befindliche Maschinenteknik getätigt. Neben baulichen Ertüchtigungen wird die Kompostaufbereitung erneuert und die Gärrestentwässerung optimiert. Wenn die ersten positiven Betriebserfahrungen der Holztrocknung vorliegen, soll dieser Bereich ausgebaut werden.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2012 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Im 1. Quartal 2013 wurden alle drei Verbrennungslinien planmäßig betrieben. Als Besonderheit ist lediglich der Ausfall eines Fernwärmetauscher der EVL auf Grund einer Leckage zu verzeichnen. Dadurch wurde die Fernwärmeauskopplung teilweise eingeschränkt.

Zum Projekt Bunkererweiterung wurden bei der Bezirksregierung Köln die Unterlagen zum Scoping-Termin eingereicht. Hier wird in Kürze der Termin zur weiteren Abstimmung stattfinden. Bei einem reibungslosen Verlauf des Verfahrens könnte die Genehmigung für die Erweiterung des bestehenden Bunkers im 3. Quartal 2013 erteilt werden.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2013 und 2014 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

5. Chancen und Risiken

Aufgrund der prognostizierten Entwicklung in der Entsorgungswirtschaft sehen wir gute Chancen, uns erfolgreich im Markt durchzusetzen.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Energiegewinnung.

Risiken resultieren eventuell aus Preisveränderungen aufgrund der Nachfragesituation, die sich negativ auf die Entgelte auswirken könnten.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 16. April 2013

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -